

Zu Gast bei Freunden, aber bitte ohne Gewalt – LFR unterstützt Kampagne „Abpfiff“ gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution

Frauenhandel und Zwangsprostitution sind und waren gesellschaftliche Probleme, die auch vor der Fußball Weltmeisterschaft nicht halt machen werden. Es ist bekannt, dass große öffentliche Ereignisse stets zu einer erhöhten Nachfrage auch nach sexuellen Dienstleistungen führen. Wie sich die Situation anlässlich der Fußball Weltmeisterschaft darstellen wird, kann nicht vorher gesagt, nur befürchtet werden.

Frauenhandel und Zwangsprostitution gehören zu den wesentlichen Einnahmequellen der organisierten Kriminalität. Frauen werden unter den falschen Versprechungen nach Deutschland gelockt, ihnen einen Arbeitsplatz zu vermitteln. Kaum angekommen, werden sie mit physischer oder psychischer Gewalt zur Prostitution gezwungen, ihnen wird z. B. der Pass abgenommen, sie werden bedroht und erpresst.

Deutschland- und europaweit bemühen sich Frauenorganisationen darum, die Öffentlichkeit und potentielle Freier zu sensibilisieren und konkrete Forderungen an die politisch Verantwortlichen zu formulieren.

Der Landesfrauenrat unterstützt die Kampagne des **Deutschen Frauenrates** „Abpfiff“ (www.frauenrat.de) und fordert die Schleswig-Holsteinische Landesregierung auf, dessen Aktionen öffentlichkeitswirksam zu begleiten, um dem Anliegen Gehör zu verschaffen.

Keineswegs soll zur Prostitution an sich Stellung bezogen werden, solange Frauen sich ohne Zwang prostituieren. Eine generelle Bestrafung von Freiern ist abzulehnen, weil darin auch die Gefahr einer Kriminalisierung von Prostitution und Prostituierten liegen könnte. Dadurch könnte sonst das Prostitutionsgesetz, mit dem die Rechte der Prostituierten gestärkt wurden, in Frage gestellt werden. Die Öffentlichkeit soll aber motiviert werden, nicht mehr weg zu schauen, wenn in ihrer Nähe Frauen Opfer von Gewaltdelikten und massiver Ausbeutung werden.

Betroffene in Schleswig-Holstein finden Unterstützung bei der Fachberatungsstelle **contra**. Für die Zeit der Fußball-Weltmeisterschaft haben **contra** und die **Frauenhelpline** des Notrufs ihre Telefonzeiten miteinander gekoppelt. Alle, die Rat und Hilfe suchen, können von **10.00 bis 03.00 Uhr** nachts anrufen unter

0431 – 55 779 191 (contra) oder **0700 – 999 11 444** (Frauenhelpline)

Der **Deutsche Frauenrat** gibt im Rahmen seiner vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Jugend und Senioren geförderten Netzwerkkampagne „Abpfiff – Schluss mit Zwangsprostitution“ eine Broschüre mit Hintergrundinformationen zum Thema Menschenhandel, aktuellen Forderungen zur Verbesserung der Situation Betroffener sowie Handlungsempfehlungen für Aktionen vor Ort heraus.

Materialien können unter der Adresse

Deutscher Frauenrat
Axel-Springer-Straße 54 a
10117 Berlin

Tel.: 030 – 20 45 69 0 (Fax: 20 45 69 44)
<http://www.frauenrat.de>

angefordert werden.

Informationen zu **contra** unter: www.ne-fw.de/frauenprojekte/index.html

Informationen zur **Frauenhelpline** unter: www.helpline-sh.de